

KONSTANZ HEUTE



GESICHT DES TAGES Stefan Müller

50 000 Besucher und kein Ärger mit Jugendlichen: Stefan Müller, Organisator des Weinfests, zog am Samstag nach vier Tagen rund um den Rebensaft eine positive Bilanz. Immer mehr Menschen interessierten sich für Qualität beim Wein, sagte er zum Abschluss. **Seite 17**

UNTERNEHMER DES TAGES Mohamed Badawi

Er will eine Brücke in den Sudan und angrenzende arabische Länder schlagen: Mohamed Badawi hat sich im Technologiezentrum mit einer ungewöhnlichen Firma niedergelassen. Es geht um Kulturvermittlung und Geschäftsbeziehungen. **Seite 17**

GEFÄHRT DES TAGES Kinder-Kunst-Bus

Ein neuer Blickfang für die Straßen der Stadt: Der Bus, der im Rahmen einer Kindermalaktion phantasievoll gestaltet wurde, fährt jetzt durch Konstanz. Zur Präsentation kamen einige hundert Familien vors Lago. **Seite 18**

DARBIETUNG DES TAGES Pferde tanzen zu Mozart

Edle Rösser und zeitlos schöne Musik: Das Mozartensemble des Original Musiktheaters Prag gastiert am Samstag in Litzelstetten – in der Reithalle am Guckebühl. Anja Theilig ist sich sicher, dass sie ihren Gästen ein unvergessliches Erlebnis bieten wird. **Seite 19**

FRAGE DES TAGES

Wie hat Ihnen die Schau historischer Schiffe im Hafen gefallen?



„Ich fand es toll. Als gebürtige Konstanzerin kenne ich die schönen Segelboote aus meiner Kindheit. So etwas sollte es öfter geben. Und das Popcorn vom SÜDKURIER hat übrigens hervorragend geschmeckt.“

Renate Ruhtz, 62, Hausfrau

ZU GUTER LETZT

Arche Krister

Das erleben selbst die routinierteren Mitarbeiter auf der Fähre nicht alle Tage: Einen ganzen Konvoi müssen sie ab heute Morgen und dann bis in die Nacht hinein von Meersburg nach Staad bringen. Denn der **Circus Krone**, der ab Mittwoch in der Stadt gastiert, setzt mit seinem Tross über 200 Fahrzeuge wollen auf dem Weg von Friedrichshafen nach Klein Venedig transportiert werden – nach einem genau ausgeklügelten Plan, damit Nerven und Tiere geschont werden. Die Stadtwerke haben sich unter Regie von Fähre-Chef **Krister Hennige** bestens auf den Sonderauftrag vorbereitet, Sonderkurse werden gefahren. Falls die Autofahrer dennoch etwas Geduld brauchen, sollten sie sich mit einem Gedanken trösten. Sie können die Tiere zwar nicht sehen, erleben aber den einzigen Zirkus der Welt, der Teilzeit-**See-Löwen**, **See-Elefanten** und **See-Pferdchen** besitzt.

JÖRG-PETER RAU

JUBEL AUF DER MARKTSTÄTTE



Irakische Fußballfans, die in Konstanz und Umgebung leben, haben am Sonntagabend mit einem spontanen Autokorso und Freudentänzen den überraschenden Sieg ihres Heimatlandes im Asien-Cup (1:0 im Endspiel gegen Saudi-Arabien) gefeiert. Zugleich forderten sie Frieden für ihr Land:

„Trotz dem Krieg, wir feiern Sieg“, skandierten die rund 20 Fans, deren Tun bei den Spaziergängern auf der Marktstätte vor allem Fragen aufwarf: „Was ist denn das für eine Fahne?“, meinte eine Zuschauerin zu ihrem Begleiter. Zu Ausschreitungen kam es nicht. **BILD: RAU**

KOMMENTAR

GALILEO

Am Seidenfaden



VON JÖRG-PETER RAU

Konstanz greift nach den Sternen: Innerhalb weniger Monate hat sich aus der zunächst eher blumigen Galileo-Initiative ein festes Netzwerk von Unternehmern und Forschern gebildet, die um ein Stück von Europas Satelliten-Kuchen kämpfen. Sie setzen damit auf einen Markt, der zuletzt rasant gewachsen ist – viele Autofahrer benutzen inzwischen ein Navigationssystem, Unternehmen sind ebenfalls zunehmend auf die Signale aus dem All angewiesen.

Während am Bodensee aber fleißig gearbeitet und vernetzt wird, fallen die Entscheidungen in Brüssel und Straßburg. Ein Stück Zukunft für den Wirtschaftsstandort Konstanz hängt damit am seidenen Faden und droht in die Mühle aus Technokratie, nationalen Eifersüchteleien und Budget-Verteilungskämpfen in der EU zu geraten. In diesem Umfeld ist die Unterstützung eines wichtigen EU-Parlamentarier hilfreich, aber eben auch kein Allheilmittel.

Bei aller Euphorie über eine entstehende Satellitenstadt am Bodensee ist also vor allem kühles Faktieren nötig. Wirtschaftsförderer Friedhelm Schaal muss die Pläne jetzt besonnen und hartnäckig vorantreiben und dabei die noch zarten Allianzen mit der Politik festigen. Denn je besser Konstanz mit seinen Firmen und Hochschulen im EU-weiten Standortwettbewerb aufgestellt ist, desto größer sind die Chancen, dass hier neue Arbeitsplätze entstehen. Dringend nötig wären sie.

✉ joerg-peter.rau@suedkurier.de

SCHUL-BAUSTELLEN Polizei fahndet nach Schildern

Konstanz – Mit einer ungewöhnlichen Diebstahlschere muss sich die Konstanzer Polizei beschäftigen. Seit Anfang Juli wurden laut dem Pressebericht vom Sonntag bei insgesamt zehn eigenständigen Handlungen bereits zehn Mal die Firmenschilder einer Baufirma entwendet. Die nach Polizeiangaben rund 2,25 mal 1,20 Meter großen Schilder mit weißem Grund und grüner Aufschrift eines Fachunternehmens aus Pfullendorf waren an den Baustellen des Ellenrieder- und Humboldt-Gymnasiums im Paradies aufgestellt. Der Diebstahlschaden beträgt den Angaben zufolge insgesamt rund 2500 Euro. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei in Konstanz unter der Telefonnummer 07531/99 50 in Verbindung zu setzen.

Konstanz soll Satellitenstadt werden: Europa-Abgeordneter will bei **Galileo-Initiative** helfen

Die Hoffnung liegt im Weltall

Das durch den Jobabbau bei Nycomed und verschiedene Strukturkrisen der Vergangenheit wirtschaftlich angeschlagene Konstanz könnte eine neue Chance bekommen. Der einflussreiche Europa-Abgeordnete Karl von Wogau (CDU) unterstützt die Galileo-Initiative der Stadt und einiger junger Hochtechnologie-Firmen.

VON JÖRG-PETER RAU

Konstanz – In einem Brief an den baden-württembergischen Ministerpräsidenten Günther Oettinger (CDU) schlägt der südbadische EU-Parlamentarier Karl von Wogau (ebenfalls CDU) vor, dass das Land seine Aktivitäten rund um das neue Satellitennavigationssystem Galileo in Konstanz bündelt. Die Initiative entstand nach einem Besuch des Politikers in Konstanz, wo er mit Fachleuten von den Hochschulen und aus der Wirtschaft sowie mit Wirtschaftsförderer Friedhelm Schaal sprach. Er habe den Eindruck gewonnen, dass in Konstanz viele Beteiligte mit Forschung und Ent-

wicklung schon weit vorangeschritten seien, schreibt von Wogau weiter. Nun müsse diesen Bemühungen auch ein klarer Rahmen des Landes geboten werden. Von Wogau selbst bot sich im Gespräch mit dem SÜDKURIER an, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des EU-Verteidigungsausschusses die nötigen Fäden nach Brüssel zu knüpfen, wo derzeit um die Realisierung des Projekts gekämpft wird.

Friedhelm Schaal sagte, er sehe trotz der EU-politisch begründeten Verzögerungen bei Galileo gute Chancen für Konstanz. Die von der Stadt geschaffene Austauschplattform habe gezeigt, dass Konstanzer Firmen wie beispielsweise die junge Bernot IT im Technologiezentrum bereits Stellen aufgebaut hätten. Dies bestätigte Firmengründer Gerhard Bernot: „Für uns sind die Kontakte in der Branche ebenso wichtig wie die Tatsache, dass Galileo nun möglichst schnell auch in Betrieb geht“, sagte er. Trotz der rasanten Verbreitung von Navigationsgeräten für das US-System GPS etwa für Autofahrer oder Sportler gebe es noch immer einen großen Markt, etwa bei der Überwachung sensibler Gebäude oder Transporte. Auch für die Konstanzer

Siemens-Niederlassung birgt Galileo große Chancen, wie Friedhelm Schaal nach dem Treffen sagte.

Er wisse von keiner anderen Stadt in Baden-Württemberg, die schon so große Vorarbeit geleistet habe, um ein Stück vom Galileo-Kuchen abzubegeben, ergänzte Karl von Wogau. Auch CDU-Stadtrat Wolfgang Müller-Fehrenbach, der beim Konstanzer Galileo-Treffen ebenfalls dabei war, setzt sich für die Initiative ein: In einem Brief an Oberbürgermeister Horst Frank bittet er um Unterstützung für eine gemeinsame „Leistungsschau“ aller Konstanzer Galileo-Experten in Brüssel. Die Einladung dazu hatte Karl von Wogau ausgesprochen.

Der Politiker selbst nannte Anwendungen in Tourismus und Landwirtschaft sowie für Sicherheitsdienste und Militär einen weiterhin rapide wachsenden Markt. Er räumte ein, dass Galileo bisher von vielen Rückschlägen begleitet war, zeigte sich aber gewiss, dass die EU ihren Zugang zum All nicht leichtfertig aufgeben werde. In Anspielung an den Namensgeber des Systems, den Astronomen Galileo Galilei (1564-1642), meinte er über die EU: „Und sie bewegt sich doch.“

Galileo-System

Die Europäische Union plant den Aufbau eines eigenen Navigationssystems im Weltall. 30 Satelliten sollen Positionsmessungen möglich machen, die die Genauigkeit des von den USA betriebenen Global Positioning System (GPS) bei weitem übertreffen. Zudem soll die Abhängigkeit von den USA beendet werden, die das GPS im Krisenfall für bestimmte Regionen in der Welt für zivile Nutzer abschalten oder ungenauer machen können.

Verzögerungen

Eigentlich sollte Galileo im Jahr 2009 fertiggestellt werden. Bisher ist aber nur ein einziger Satellit in seine Umlaufbahn gebracht worden. Gründe sind das Ringen um die noch benötigten mehr als vier Milliarden Euro sowie Streit der EU-Länder um die Standorte der Bodenstationen und anderer Verwaltungseinrichtungen. Im besten Fall könnte Galileo im Jahr 2011 zur Verfügung stehen. (rau)

SÜDKURIER-SOMMERAKTION

Wo der Rote Arnold abhebt

Wie funktioniert die Stadt? **Kinder** sind in Buswerkstatt und Umspannwerk eingeladen

Konstanz (awi) Was ist nötig, damit sich in der Stadt etwas bewegt? Darauf erhalten junge Bürger der Stadt am Donnerstag, 2. August, eine Antwort. Während der Sommeraktion der Lokalredaktion des SÜDKURIER sind sie in die Buswerkstatt und in ein Umspannwerk der Stadtwerke eingeladen. Denn: Ohne Strom bewegt sich nicht viel. Und Busse bewegen die Konstanzer.

Die jungen Konstanzer erfahren während einer für ihr Alter zugeschnittenen Führung, wie viele Busse bei den Stadtwerken im Einsatz sind, wie man Busfahrer wird, wie die Busse gewartet werden und wie die Waschanlage für Busse aussieht – und warum die Konstanzer Busse den Namen „Roter Arnold“ tragen. „Wer möchte, darf auch einmal auf einem Fahrersitz Platz nehmen“, kündigt Caroline Winkler, Pressereferentin der Stadtwerke, an.

So macht ihr mit

Bei jedem Programmpunkt der Sommeraktion können Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren teilnehmen. Eltern, deren Kinder teilnehmen möchten, können sie per E-Mail (konstanz.redaktion@suedkurier.de), per Fax (07531/999-1573) oder Post (Am Fischmarkt 5, 78462 Konstanz) anmelden. Die Gruppe ist begrenzt, die Teilnehmer werden wöchentlich neu ausgelost. Einsendeschluss für die Anmeldungen zum ersten Termin (2. August) ist morgen, 31. Juli. Die ausgelosten Teilnehmer werden über Treffpunkt und Uhrzeit telefonisch informiert.

Spannend ist der Anblick, wenn der Rote Arnold zu schweben beginnt. Die Kinder werden erfahren, wie schwer

ein Stadtbus ist und wie man einen Gelenkbus auf einer Hebebühne in die Höhe bringt. Der Fahrzeugmechaniker Andreas Hermann wird gerade bei den Jungs vermutlich für Verblüffung sorgen, denn im Vergleich zum Motorraum eines Kleinwagens hat so ein Roter Arnold doch andere Dimensionen zu bieten.

Nicht nur für Jungs

Doch nicht nur für die kleinen Konstanzer, sondern auch für die Konstanzerinnen hat die Führung interessantes zu bieten. Denn neben der Buswerkstatt erhalten sie auch Einblicke in ein Umspannwerk der Stadtwerke. Dort erfahren sie unter anderem, wie der Strom in die Steckdose kommt und warum es so gefährlich ist, in die Steckdose zu greifen. Die Führung findet am Donnerstagnachmittag statt und dauert zirka eine Stunde.



Andreas Hermann arbeitet in der Buswerkstatt der Stadtwerke. Dort gibt es Spannendes zu sehen, zum Beispiel wie der Rote Arnold abhebt. **BILD: HANSER**